



Das Vokalensemble «ProMusicaViva» und das Orchester «Camerata Musica Luzern» bei der Aufführung von «Der Tod Jesu». [Bilder Lisbeth Wicki]

Passionskonzert erfreute das Publikum

Wolhusen: «Der Tod Jesu» des Vokalensembles «ProMusicaViva»

Das Vokalensemble «Pro-MusicaViva» präsentierte am Sonntag in der Pfarrkirche Wolhusen das Passionskonzert «Der Tod Jesu». Begleitet wurde das Ensemble vom Orchester «Camerata Musica Luzern».

während rund anderthalb Stunden höchste Anforderungen. Hervorragend unterstützt wurden sie von 16 Musikerinnen und Musikern des Orchesters «Camerata Musica Luzern».

Die zwei Solosoprane Corina Schranz und Nuria Richter sowie Raphael Höhn, Tenor, und Fabrice Hayoz, Bass, lösten mit ihren Rezitativen und Arien die Chöre und Choräle des Gesangsensembles ab. Der grosse Part von Corina Schranz beeindruckte die

Zuhörer wegen ihrer Flexibilität, mit Leichtigkeit in höchste Töne schwingend und den kristallklaren dahinhüpfenden Koloraturen.

Reinheit in Harmonie

Andreas Felber legte bei der Vorbereitung des Konzertes grösstes Gewicht auf die Diktion. Harmonische Reinheit und gepflegte Dynamik prägten die Darbietung. Diese glich keineswegs einer melancholischen, schwermütigen Komposition, sie erinnerte mit ihren temperamentvollen, teils überfröhlichen Passagen an die Auferstehung Christi.

Das Publikum spendete langen, wohlverdienten Applaus für die phänomenale Aufführung dieses wiederentdeckten Passionskonzertes des Berliners Carl Heinrich Graun.

Franz Hurni

Das Vokalensemble «ProMusicaViva», das sich als Kulturprojekt der Luzerner Landschaft sieht, bot am Sonntag in der Pfarrkirche Wolhusen unter der versierten Direktion von Andreas Felber das Werk von Carl Heinrich Graun (1704 bis 1759) dar. Am Samstag kam das Konzert «Der Tod Jesu» bereits in Sursee zur Aufführung. Bei Grauns Zeitgenossen und darüber hinaus war diese Passionsvertonung berühmter als diejenigen von Johann Sebastian Bach. Vor einiger Zeit wurde «Der Tod Jesu» wiederentdeckt, nachdem er zu Beginn des 19. Jahrhunderts zunehmend aus dem Repertoire verschwunden war.

Beeindruckende Soli

Die ausführenden vorzüglichen 21 Sängerinnen und Sänger erfüllten



Paula Oberson und Felix Huber, Chor-Mitglieder aus Wolhusen.